

Der Weg führt nach innen

Konzertmeditation mit Pater Anselm Grün bei der Festwoche klassischer Musik in Oppenau inspiriert Publikum

VON KURT BAYER

Oppenau. „Freude, schöner Götterfunken“ formuliert Friedrich Schiller in der „Ode an die Freude“. Beethoven hat sie vertont und diese Musik wurde zur Europahymne, zum Symbol, unter dem sich alle Staaten der EU versammeln können. Schon 1000 Jahre vor Schiller beschreibt Hildegard von Bingen (1098 – 1179) die Lebenskraft der Freude. Das 2. Konzert der „Festwoche klassischer Musik“ widmete sich diesem Thema, es war überschrieben mit „Der Seele Raum geben. Heil werden mit Hildegard von Bingen“. Pater Anselm Grün sprach die Texte, Matthias Beck entlockte seinen Blockflöten ergreifende Kantilenen und Thomas Strauß formte dazu auf dem Klavier den harmonisch tragenden Raum. Ihnen gelang es, musikalische, philosophische und religiöse Inspiration treffend miteinander zu verbinden und

so den Weg zum Innersten der Besucher zu finden.

Anselm Grün stellte in sieben Schritten Gedanken von Hildegard von Bingen so vor, dass ein überzeugendes Gesamtbild entstand: Der Mensch finde innere Stärke und heilbringende Kraft, wenn sein Leben im Einklang stehe mit sich selbst, mit der Schöpfung und mit Gott. Mit

Schwierigkeiten, mit Unglück, seelischen und körperlichen Verletzungen werden Menschen sich immer wieder auseinandersetzen müssen. „Es kommt darauf an, dass Hoffnung in uns aufblühen kann, dass wir das Schwere annehmen können, dass Wunden heilen, dass vielleicht aus Wunden sogar Perlen werden“, so der Pater.

Die Kraft dazu nennt Hildegard „Grünkraft“. Sie kommt nicht von selbst, man muss sich um sie bemühen: Man kann Unangenehmes „neutralisieren“, indem man mit Dankbarkeit auf das Gute blickt, das man erlebt hat.

Matthias Beck, Blockflöten, und Thomas Strauß, Klavier, spielten zu den ganzheitlichen Betrachtungen die mitfühlend passende Musik, Originale und Bearbeitungen von Hans-Jürgen Hufeisen. Sie waren modern, mit kirchentonalen Freiheiten ausgestattet. Für den Blockflötenpart verlangten sie eine ungeheure Virtuosität und gaben sie in wunderbarer Weise den Gedanken den Raum, den die Seele braucht, um heil zu werden, den geheimnisvollen Bezug zur Natur und zur Schöpfung. Das Konzert war gut besucht. Die Menschen verfolgten das Programm mit aufmerksamer Stille, um am Ende umso kräftigeren Beifall zu spenden.



Konzertmeditation mit Thomas Strauß (v. l.), Pater Anselm Grün und Matthias Beck.

Foto: Marion Ferrein